

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Controllverammlung des diesseitigen Bezirks pro 1887 findet wie folgt statt:

1. Compagnie.

Controlplatz Gönnern - Gethhof zum Ring am 27. April cr. Vorm. 10 Uhr für die Jahrg. 1874-1879. am 27. April cr. Mittags 12 Uhr für die Jahrg. 1880-1887.

2. Compagnie.

Controlplatz Gönnern - Gethhof zum Ring am 28. April cr. Vorm. 9 1/2 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1879. am 28. April cr. Vorm. 11 Uhr f. d. Jahrg. 1880-1887.

3. Compagnie.

Controlplatz Riemberg - am Bahnhofe am 12. April cr. Vorm. 8 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1887.

Controlplatz Gröbers - im Gethhofe am 12. April cr. Vorm. 11 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1878. am 12. April cr. Nachm. 1 Uhr f. d. Jahrg. 1879-1887.

Controlplatz Walsdorf - Gethhof zur Weide am 13. April cr. Vorm. 8 1/2 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1887.

Controlplatz Wammendorf - Gaudichs Restaurant am 13. April cr. Nachm. 2 1/2 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1887.

Controlplatz Siebichsenstein - Gethhof zum Mohr am 14. April cr. Vorm. 9 Uhr f. d. Jahrg. 1874 u. 1875. am 14. April cr. Vorm. 11 Uhr f. d. Jahrg. 1876-1878. am 14. April cr. Nachm. 1 Uhr f. d. Jahrg. 1879-1881. am 14. April cr. Nachm. 3 Uhr f. d. Jahrg. 1882-1887.

4. Compagnie.

Controlplatz Oberreitersheim - Planerts Gethhof am 19. April cr. Vorm. 10 Uhr f. d. Jahrg. 1879-1887. am 19. April cr. Vorm. 11 1/2 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1878.

Controlplatz Döberlingen am See - Gethhof zum Salzsee am 20. April cr. Vorm. 10 Uhr f. d. Jahrg. 1879-1887. am 20. April cr. Vorm. 11 1/2 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1878.

Controlplatz Giesleben (für die Stadt) - Weienhausen am 21. April cr. Vorm. 8 Uhr f. d. Jahrg. 1874 u. 1875. am 21. April cr. Vorm. 10 Uhr f. d. Jahrg. 1876-1878. am 21. April cr. Mittags 12 Uhr f. d. Jahrg. 1879 u. 1880. am 22. April cr. Vorm. 8 Uhr f. d. Jahrg. 1881-1887.

Controlplatz Giesleben (für das Land) - Weienhausen am 22. April Vorm. 10 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1876. am 22. April cr. Mitt. 12 Uhr f. d. Jahrg. 1877-1880. am 23. April cr. Vorm. 8 Uhr f. d. Jahrg. 1881-1887.

5. Compagnie.

Controlplatz Schmittersdorf - Gethhaus z. Stern am 25. April cr. Vorm. 10 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1887.

Controlplatz Gersdorf - am Schützenhause am 26. April cr. Vorm. 10 Uhr f. d. Jahrg. 1879-1887. am 26. April cr. Mittags 12 Uhr f. d. Jahrg. 1874-1878.

Besondere Ordres werden nicht ausgegeben, und ist jeder Controlpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gefestellung auf einem anderen Controlplatze oder zu anderer Zeit als befohlen hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Mannschaften des Jahrganges 1875, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1875 eingetretten sind, und im Herbst dieses Jahres zum Landsturm übergeführt werden, sind von der Teilnahme an der Frühjahrs-Controll-Verammlung entbunden.

Halle a. S., den 7. März 1887.

Königliches Bezirks-Kommando.

(gez.) Koch,

Oberstleutnant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Wilhelm Winkler aus Wraschleben, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen wiederholten schweren Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Zuständigkeitsgebiet zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 2. April 1887. (3. 401/87.)

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Beschreibung: Alter: 22 bis 23 Jahre; Größe: 1,60 m; Natur: schlant; Haare: dunkelblond; Stirn: frei; Bart: rasirt; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: blau; Nase: lang; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Stirn: spitz; Gesichtsfarbe: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Sprache: deutlich; Kleidung: dunkler Rod, Hute und Mütze, grauwollenes Hemd, Halbhietseln. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 7. April 1887.

* [Unveritts-Nachricht.] Der ordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Geheime Medizinal-Rath Dr. Olschhausen ist in gleicher Eigenschaft an die Universität Berlin versetzt worden.

* E. H. der Prinz Adolf von Mecklenburg-Schwerin, der gegenwärtig wegen einer Drenkenthier hier weilt, begiebt sich am Sonnabend nach Schwerin, um dort die Feiertage im elterlichen Hause zu verleben. Alsdann kehrt derselbe wieder zurück und bleibt längere Zeit hier.

* [Im Verein der Reichspartei] für Halle und den Saalkreis wird Ende d. W. der Abgeordnete, Freiherr von Sehtz-Neudorf einen Vortrag halten.

* [Der Verein für Erdkunde und der Kolonial-Verein] hielten am Mittwoch Abend im „Kronprinz“ eine gemeinsame Sitzung ab, die sich zu einer höchst interessanten gestaltete. Nachdem der Vorsitzende Herr Prof.

Richhoff, den Verein für Erdkunde betreffende geschäftl. Angelegenheiten erledigt (u. A. wurde der Austritt des Vereins aus der africanischen Gesellschaft aus Erparnisgründen veritit) zeigte Herr Geheimrat Welter den Anwesenden eine altpersianische Mummie, sowie verchiedene Schädel, zum Theil mit vollem Haarwuchs, vor. Die Mummie nimmt eine fiedende Stellung ein, wie überhaupt die Mummien der vornehmen Altpersoner in dieser Stellung hergezeigt wurden. Während die egyptischen Mummien mit Papier balsamirt und dann mit Binden umschürt mit aromatischen Kräutern und überziehen die völlige Mummifizierung dem Klima. Hochinteressant ist, daß der Herr Geheimrat in den in seinem Besitz befindlichen vier Mummien, die 6-700 Jahre alt sind, wohlerhaltene Blutkörper gefunden hat. Eigenthümlich ist die thurmartige Form des Hinterkopfes der Mummie, die bei den vornehmen Altpersenern seit früherer Jugend durch Schnüren hervorgebracht wurde, für schön galt, und, wie bei den Gevorfinnen der kleine verkrüppelte Fuß, als nicht zu imitirendes Kennzeichen der Zugehörigkeit zur privilegierten Klasse von großer Bedeutung war. Selbstverstümmelungen und ähnliche Erfindungen finden sich bei allen Völkern, der Herr Vortragende wies mit factischem Humor auf sehr ansehnliche Beispiele, auf unsere Damen, auf die Einkürzung der Brust und die an die Pottentinnen erinnernde Hervorhebung eines anderen Körpertheiles. An diese hochinteressanten Ausführungen knüpfte Herr Prof. Richhoff gleich anregende Vergleichen der Mummifizierungsmethoden bei verchiedenen Völkern, beleuchtete den wechselseitigen Zusammenhang zwischen Klima, Mummifizierung und Seelenwanderung, berührte im weiteren Verlaufe die Verhältnisse Chinas und dessen bevorstehende Erschließung durch Eisenbahnen und hielt schließlich den verprochenen Vortrag über Deutsch-Weiland. Das kleine deutsche Weiland, das nur eine Größe von etwa 25 Quadratmeilen hat, liegt an der Mündung des Rheins, 3 1/2 Grad vom Aequator entfernt. Die übrigen deutschen Gebiete liegen bei Weitem nördlicher, zwischen ihnen und Weiland liegt die englische Interzonenlinie. Die Bedeutung dieses Bandes liegt darin, daß wir hier die ganze Kette im Aequator haben, während bei dem großen nördlicheren Gebiet nur zwei Hälften zur Mitbenutzung überlassen sind. Die eigentlichen Endbeider des Landes sind die Gebirge Donhardeit aus Holz, die lange Jahre dort wucherten und schließlich das Gebiet dem Sultan von Witu abkauften. Das Ländchen ist ein Meerland, der höchste Punkt ist 80 m hoch. Es ist ein weiches Gelände; trotzdem sind einzelne Sandpflanzungen finden, ist es trotz der Nähe des Aequators eine der gefährlichsten Gegenden. Die Monadenzeit ist als guter Hafen für unsere Kriegsmarine von höchster Bedeutung. Der Boden besteht aus Korallenkalk und Laterit, einer gegrotheten Thonerde, die eine dicke schwarzebranne Humusschicht trägt. Niederschlag, parkartiges Gelände und Grasfläche wechseln mannigfaltig nebeneinander ab. An der Küste findet sich die Rotespalme, im Lande ferner der Mangobaum, der Bauab, der Bombad, die Rauschschallane, der Ananas, die Banane und die eigenartige Zumpalme. Der Rangoenen belegen die Bäume, das Finkspferd findet sich hier auf der Küste. Das Feuerrohr hat hier noch nicht mit dem Zierstande abgewirkt, sondern von Elephanten kommen bis zur Küste. Das Feuerrohr hat hier noch nicht mit dem Zierstande abgewirkt, sondern von Elephanten kommen bis zur Küste. Das Feuerrohr hat hier noch nicht mit dem Zierstande abgewirkt, sondern von Elephanten kommen bis zur Küste.

nungen unterstützte, fand den verdienten Beifall seitens der Zuhörer.

* [Die hiesige gewerbliche Zeichenschule], deren Besuch im letzten Schuljahre eine erhebliche Erigerung erfahren hat, wird zum ersten Male seit ihrer Neugestaltung im Herbst 1884 eine selbstständige Ausstellung der Arbeiten ihrer Schüler veranstalten. Den Herren Gewerbetreibenden, sowie Allen, welche für die Pflege des Zeichenunterrichts Sinn und Verständnis haben, dürfte die Besichtigung der ausgestellten Arbeiten zu empfehlen sein. Die Leistungen der Abtheilungen für Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen und darstellende Geometrie, Fachzeichnen für Maler, für Tischler, für Bauhandwerker und für Maschinenbauer werden sich dem Betrachter besonders darstellen. Die Ausstellung wird im Zeidenlaale des städt. Gymnasiums stattfinden und von Sonnabend den 9. bis Mittwoch den 13. April einm. geöffnet sein, und zwar an den drei Werktagen von 10-1 Uhr, an den beiden Feiertagen von 11 1/2 bis 1 Uhr Vormittags.

* [Die Ultriana], der bekante und durch seine trefflichen Leistungen so beliebte Kirchengesangs-Verein, veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, am dritten Osterfeiertag 4 Uhr Nachmittags in der St. Ulrichsstraße unter Mitwirkung des bewährten Musikchors und Organisten Herrn C. Zehler eine „geistliche Musikaufführung“. Außer Solis und Violinen kommt auch ein größeres Werk „Die Auferweckung des Lazarus“, Oratorium von Dr. Carl Voeme, zur Aufführung. Bei dem guten Memorie jenes Vereins, der über vorzügliche Kräfte verfügt und in Anbetracht der Mitwirkung des allseitig als äußerst tüchtig bekanten Organisten Herrn Zehler dürfte sicher ein erbauender und ergreifender musikalischer Genuß geboten werden. In Erwägung dessen aber, daß der Gesammtvertrags des Concertes für kirchliche Zwecke bestimmt ist, hoffen wir, daß durch recht rege Betheiligung der Erfolg ter gewünschte sein werde. Es dürfte dies der beste Dank und Lohn für die Bemühungen des so regen, schnell emporgeblühten Vereins sein. — Hieran antwortend können wir mittheilen, daß der Ulrichsstraße ein neues Gespönt bevorsteht. Der Frauenverein genannter Kirche hat in einem hiesigen Stüdezeigehaus ein auf dunkelblauen Sammet gefittetes Kreuz bestellt, das vom 1. Osterfeiertag ab die Kanzel der Kirche schmücken soll. Das Kreuz, in echter Goldstickerei ausgeführt, nimmt sich recht gut aus.

* [Thierchuhverein.] In der am gestrigen Abend im „Goldenen Ring“ abgehaltenen Monatsversammlung des Thierchuhvereins für Halle und Umgegend theilte der Vorsitzende Herr Dr. Chamhain zunächst mit, daß die Uebelstände an den nach der städtischen Sandgrube bei Diemitz führenden Wegen jetzt, gemäß zur Genehmigung aller Thierfreunde, endlich gebeeit werden sollen. Weiter macht der Vorsitzende Mittheilung von der Bestrafung in einem frühege besprochenen Fall von Thierquälerei, sowie von einer dem Verein zugegangenen Anzeige von einer neuerdings begangenen Thierquälerei; die Bestrafung der Schuldigen ist an zuständiger Stelle beantragt. Eine längere Debatte entpinnst sich nochmals über die beim Schächten auftretenden Uebelstände, jedoch werden definitive Beschlüsse behufs der einzuschlagenden Schritte demnächst verhängt. Ueber die der Direction der hiesigen Straßenbahn zur Prüfung übergebenen Beschlüssen Hupfpolster ist von Herrn Inspector Gade ein Gutachten eingegangen, welches vom Vorsitzenden verlesen wurde. Es folgte dann eine Besprechung von verchiedenen bei Volksfesten in gewissen Gegenden begangenen Thierquälereien; wie der Schleifische Central-Verein zum Schutz der Thiere in seinem 35. Jahresbericht konstatiert, finden solche Quälereien, wie verchiedentlich behauptet, beim sog. Gänzlichreiten in Schleifen durchaus nicht statt, da bei demselben von den Reitern nur der Versuch gemacht wird, nicht etwa lebenden, sondern nur todtten Gänzen den Kopf abzuzerren; dagegen finden bei dem in vielen Gegenden an unseren Küsten und denen unter Nachbarstaaten gebräuchlichen Walgfreisen solche Quälereien immer noch statt. Von dem in einem Nürnberger Verlag erschienenen Kunsftblatt „Schutz den Thieren“ wird der Verein ein Probeexemplar beziehen, um zu konstatiren, ob dasselbe zur Vertheilung an Schulen zum Zweck der Verbreitung des Thierchuhes geeignet ist. Vom Vorsitzenden wird darauf ein im Sinne der Thierchuhvereine verfaßter Artikel des Berliner Tageblatts „Das Weihnachten der Thiere“ verlesen. Der Hinweis auf die oft äußerst unpraktischen Gechirre, selbst bei Luftpferden, veranlaßte noch eine längere Debatte. Zum Schluß verlas der Vorsitzende noch ein beim Stiftungsfest des Breslauer Thierchuhvereins gelungenes humoristisches Tafelbild.

* [Der Verein der Gastwirthe von Halle und Umgegend] hielt gestern Nachmittags im „Concerthause“ unter Vorsitz des Herrn Hotelier C. Kesse seine fällige Monatsversammlung ab, in der zunächst das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen und genehmigt wurde. Als Versammlungsort für die nächste Sitzung wurde der Gasthof zu den „drei Ägeln“ bestimmt. Der Vorsitzende machte Mittheilung von dem Ansatze verchiedener eingegangener Schreiben. Ein Mitglied wurde in den Verein aufgenommen und u. A. noch beschloffen, das nächste Stiftungsfest des Vereins in besonders hervorragender Weise am 25. Mai cr. im „Hofgärtchen“ durch ein Concert, Festessen und Ball zu feiern. Mit dem 15ten ist, wie die Jahre vorher, eine Prämiation bei Mitgliedern treu dienenden Personal verbunden.

* [Die hiesige Klemmer-Znnung] bereinigte ihre Mitglieder gestern Abend im Restaurant zum „Eisbeker“ zu der fälligen Vierteljahrsversammlung, in welcher durch

den Obermeister Herrn Scherf 7 ausgelehrte Lehrlinge zu Gesellen losgesprochen wurden. Herr Scherf wurde darauf definitiv zum Obermeister gewählt an Stelle des Herrn Nischke, welcher sein Amt kürzlich freiwillig niedergelegt hatte. ...

* [Abonnements-Concerte des Halle'schen Stadtorchesters.] Unter Hinweis auf eine früher von uns gebrachte Notiz, die in Aussicht genommenen Sommer-Abonnements-Concerte des Herrn Stadtmusikdirectors Halle betreffend, nehmen wir gern Gelegenheit, nochmals auf dieses hochwichtige und empfehlenswerthe Unternehmen hinzuweisen. ...

* [Ein seltsames Fessl] feierte am 6. d. Mis in benachbarten Magdeburg Herr Superintendent und Kreis-Inspektionsfaktor Fabarius, welcher an diesem Tage sein 70. Lebensjahr vollendete. ...

* [Die welschische Agitation] wird in der lebhaftesten Weise nicht nur in Hannover, sondern jetzt besonders auch in Braunschweig und über die Grenzen dieses Landes hinaus betrieben. ...

* [Zum Blumenverkaufe in öffentlichen Lokalen.] Unter dieser Spitzmarke brachten wir vergan-

genes Jahr in Nr. 281 unseres Blattes einen Artikel, der dringlich auf die Gefahren hinwies, welche den Kindern dadurch erwachsen, daß sie außer der Schulzeit bis tief in die Nacht hinein mit Blumen, Brezeln und Apfelsinen von Lokal zu Lokal wandern. ...

Jetzt läßt ein kleines, hübsches, etwa 6jähriges Mädchen von Lokal zu Lokal und bietet Blumen feil. Sein Auftreten ist sicher und gewandt, ein Beweis dafür, daß es sich schon Geschäftsroutine angeeignet hat. ...

* Unter Hinweis auf die in No. 79 unseres Blattes enthaltene Mitteilung über einen rohen Erzeß erlucht uns auch Herr Restaurateur Schönleben, Magdeburgerstraße, daß in seinem Lokale ein solcher Erzeß nicht stattgefunden habe. ...

* [Polizeinachrichten.] Dem Bauunternehmer N. von hier ist am 2. ds. Mis. ein zweirädriger Handwagen in der Reihstraße gestohlen worden. ...

Die Beniz-Vorstellung für Herrn Kapellmeister Machatsch fand gestern Abend vor gut verlaufenem Hause statt. Der verdiente Dirigent, dessen Kalk mit Blumen bekränzt war, muß jedoch den Raum, ein so zahlreiches Publikum verammelt zu haben, mit Meyerbeer theilen, dessen Roberte seine Anziehungskraft auch diesmal bewährte, trotz aller Bedenken, welche die stille Woge der Theaterfreunden erregen mochte. ...

jenige, welche sich am meisten um Roberts Kirchenbau verdient machte. Auch die decorative Ausstattung dieser Scene bezeichnen wir bis auf den ganz unspannenden und hoffentlich provisorischen Turm im Vordergrunde als sehr gelungen. Die Aufnahme der geübten Leistungen durch das Publikum war eine sehr warme, und wurden die Darsteller mehrfach durch reichen Beifall geehrt.

Stadtsamt Halle a. S.

Heftschneiderei: Der Fleischer Herr. Emil Carl Friedrich, gr. Steinstraße 22 und Auguste Emil Campe, Steinweg 25. — Der Wollehandlungsbeamte Johann Carl Friedrich, Späße 76 und Marie Friedricke Thierie Emma Weber, große Mühlstraße 32. — Der Zimmermann Friedrich Wöhler, Dörsch, Georgstraße 2 und Wilhelmine Friedricke Heynig, Sophienstraße 14. — Der Arbeiter Franz Kerkel, Halle und Annalie Marie Honig, Wölbitz.

Angelothen: Der Bäcker Ernst Emil Albrecht, Trotha u. Johannes August Berthel, Mühlhofsstraße 6. — Der Zimmermann Gottfried Albert Köhler, Mühlhofsstraße 12, und Antonie Marie Gertraud Trösch, Hedwigstraße 4. — Der Hausmann Friedrich Gottlob Wagner, Doppelweg 9 und Wilhelmine Louise Ida Strauß, gr. Mühlstraße 7. — Der Maurer Gottlieb August Schramm, Ankerplatz 6 und Selene Clara Stahl, Georgstraße 5. — Der Eisenbahnbeamte Gustav Andreas Thiel, Halle und Hulda Anna Wille, Ribbeckstr. 1. — Der Kaufmann Friedrich Gottlieb Lange, Halle und Anna Emilie Gregor, Herzbergstr. 6. — Der Vocooinvidener Andreas Christian Weick, Halle und Caroline Charlotte Emma Wehrmann, Mühlhofsstraße 2. — Der Eisenbahnbeamte Hermann Häbiger und Emma Thierie Faust, Wammberg a. S.

Geboren: Dem Arbeiter August Hoffmann, Hospitalplatz 3, eine T., Auguste Louise. — Dem Kupfermeister Verhoff Schilling, gr. Wallstraße 42, ein S., Arthur Paul Felix. — Dem Schlosser Otto Vogt, Ankerplatz 6 und Selene Clara Stahl, Georgstraße 5. — Dem Buchführer Otto Brüning, Herzbergstr. 11, ein S., Auguste Wilhelm. — Dem Handarb. Franz Esterlein, Ludwigsstraße 7, ein S. — Dem Musiklehrer Wdh. Henrich, Magdeburgerstraße 40, eine T., Marie Martha. — Dem Zinnschmied Julius Dörring, Zeyherstraße 11, eine T., Marie. — Eine unebel. T.

Gestorben: Des Drabstücker Johann Friedrich 8, 6 T., Diem. — Des Handarbeiters Franz Esterlein 5, 1 T., Ludwigsstraße 7. — Des Arbeiters Albert Weick 5, Marie Emma, 1 T., 5 W. — Des Zinnschmiedes des Leuchtm. Morz Syniole 2, Margarethe, 11 S., 11 W. — Des Votatnischenhau. — Des Wagnermeisters Albert Hörsch 8, Friedrich Carl Albert, 1 S., 3 W., 2 T., Radnbohrstraße 7.

Proving und Nachbarstaaten.

* Selbstmord. Eine Frau wird geschieden: Ein Wahnwahn, welcher in der Nacht zum 4. d. gegen 3 Uhr die Wohnstube zwischen dem Herren- u. Damenzimmer durch einen Eisenbahnstrecke beging, ließ unterhalb des Restaurants „zur Silberhütte“ auf der gaslich verfallenen Beizung eines jungen Mannes, der sich vom Schellinghaus überfallen lassen. Gut und Tod lagen im Graben.

* Unter den Wlad gewährt: Am Freitag voriger Woche ereignete sich auf der Sedanstr. des etwa eine Stunde von der getragenen Müllergasse befindlichen folgender Unfallsfall: Mehrere Räder mit Wägen befähigt, darunter auch ein 14-jähriger Knabe eines Einwohners aus Dörsch, derselbe betrat einen eisernen Knecht. Nachdem Betreffende gemacht worden, nachdem sich auf den Wägen, ein Sattel wurde gelockt fertig und ließ sich auf eine seiner Räder, um den voranrückenden Knecht nachzusehen, hatte aber bald das Unglück, vom Wägen zu fallen und unter seinen 4-füßrigen Wägen zu geraten. Dem Knaben wurden das Knie, die

Hande und der Mund aufgerissen und sein Zustand ist sehr bedenklich.

* Gedächtnisfeier. In Golzberg wurde dieser Tage der Zimmermann Wilhelm Klinge bei einem Brunnenaubau lebendig verschüttet. Er und noch zwei Arbeiter hatten noch unten auf der Sohle am Brunnenkranz etwas zu thun, da brach plötzlich von unten Treibhand und Schlamm in solchen Massen durch, daß alle drei in Au bis unter die Arme eingeschlammt wurden. Kaum hatten sie sich etwas befreit, so erneuerte sich der Durchbruch und nur mit großer Anstrengung und Hilfe von oben gelang es, zwei Arbeiter zu retten. Jetzt lagte noch der Brunnenschloß ein und verschüttete den 3. Klinge. Nach zehntägiger Arbeit gelang es, die Leiche desselben dem tiefen Grabe zu entziehen.

* Ein Gewinner wird gesucht. Für 30000 Mark wird ein Gewinner gesucht. Von einem Wittenberger Loosbändler kaufte ein Mann ein Loos zur „Neuen Kreuz-Lotterie“, angeblich mit der Nr. 170585, welches der Loosbändler, als es ihm vom Verkäufer nach der Ziehung zur Kontrolle vorgezeigt wurde, mit dem Bescheid, daß es nichts gewonnen habe, weggenommen haben soll. Der Käufer hat, als er erfuhr, daß auf das Loos, das er gekauft habe, nur 30000 Mk. anfallen sind, gegen den Loosbändler wegen Verletzung denuncirt, mußte aber, da er Beweise nicht bringen konnte, abgewiesen werden, und sucht nun durch öffentlichen Aufruf diese Beweise zu schaffen. Der Gewinn von 30000 Mark ist, obgleich die Ziehung schon ein viertel Jahr vorbei ist, noch nicht abgefordert worden.

* Ein überaus frecher Einbruch wurde am Sonntag Vormittag während des Gottesdienstes im Kochischen Gottesp. in Zeitzungen verübt. Das allein im Laufe anwendende Dienstmädchen bemerkte den durch ein Fenster in's Wohnzimmer eingeschlichenen Dieb, wie er eben Kasten und Schränke nach Beute untersuchte. Mit ihrem Schreie nahm derselbe ein rasches Fliehen und wurde durchs Fenster, ohne etwas mit sich zu nehmen. Eine Verfolgung desselben war leider nicht möglich. Er schloß sich in der Wohnung nach Hundsbagen.

* Vodenentwurf. Eine Entschuldig. in ihren Urklagen auf das letzte Verhör, auszusprechen sein hier durch, ist jetzt durch zumvorkommen, wurde am 23. vor. Mis. unweit des Dorfes Nauga im Götthardschen bedacht. In den Nachmittagsstunden bemerkten auf der Gasse befindliche Leute, wie eine Erdenbrühe plötzlich einlief und zugleich in den Bahnen hier und da die Hände entlasten. Die Erdenbrühe, deren eingehende Untersuchung nicht unterlassen sein dürfte, war von einem vollkommen Geruch begleitet, das die Leute sich nicht zu deuten wußten.

* Hauptverteilung des Herzklubs. Am 3. d. M. fand in Götthard die 29. Mitgliederversammlung des „Herzklubs“ statt. Die vorgelegten Statuten wurden angenommen. Der Herzkl. wurde in 12 Sectionen eingetheilt, aus jeder Section ein Mitglied in den Vorstand gewählt. Eisenbahnrevisor Schneider (Mantelfabrik) wurde zum Vorsitzenden erwählt. Meiners Reichthum wurde wahlweise als Ehrenmitglied in den Klub bestimmt. Derselbe wird ummeh seine Tätigkeit (weitere Ausschließung des Harzes, Erziehung von Kunstschneidern, Verbesserung der Karten, Reichthumsbücher etc.) begünstigen, namentlich auch die Bestanden gegen Verletzungen zu schützen suchen. Die nächste Hauptversammlung soll in Wittenberg stattfinden. Mitgeteilt wurde auch, daß weitere Zweigvereine in Bildung begriffen seien. Den Betreffungen des Klubs ist bester Erfolg zu wünschen, denn es bleibt im Harze noch Vieles für die Annäherung der Reisenden zu thun übrig.

* Hadejubikulum. Das Verfa. wird am 24. Juni d. J. sein fünfundsiebzigjähriges Jubeljahr feierlich begehen. Bekanntlich ist das regierende H. in Berlin im Jahre 1812 von Goethe und von Carl August gegündet worden. Zum Feste steht hoher Beifall in Aussicht.

* Rigorose Fortkärmer. Als am 27. März, Vorm. vier an Götthard auf Wägenbrüder beschäftigte Arbeiter auf dem Seifenfabrik belegten Wägen spazieren gingen, wurden sie durch zwei Fortbeame mit dem Ausruf angehalten: „Stehet,

oder wir schießen.“ Drei der Betreffenden folgten diesem Ausruf während der Warte, um der Fortstrafe zu entgehen, die scharf ergriff, worauf eine Dreizehn von Herrn. Wägen Gebrauch machte; den stehenden letzten verbleibenden Schaffneren getroffen haben. Es ist Anzeig. von dem Fortkärmer gemacht worden.

* Theaterleben. Die Zeiter Zeitung erzählt von einem Vorgang, der in der Theatergeschichte wohl einzig dasthet. Als am Abend des 3. April in dem vorigen Theater der erste Akt von „Marie, die Tochter des Regimentes“ beendet war und sich der Vorhang wieder hob, trat der Regisseur an die Kasse und hielt, umgeben von einem großen Heere der Schaulustler eine Ansprache an das Publikum, in der er sich über den Director beschwerte. Dagegen fragte eine Schaulustlerin bitter über die Director. Die Hoftheater sind wohl auf dem letzten Gehpunkt zurückzuführen. Das genannte Blatt tadelt es scharf, daß das Publikum mit solchen Angelegenheiten, welche Schaulustler unter sich oder im Hofsaal mit Zufälligkeiten des Gerichts zu erledigen haben, beschäftigt wird.

Gandel und Versteher.

* Gewerbeamt Gera. Wie uns geschrieben wird, beträgt der pro 1886 erzielte Reingewinn 89100 Mk. Die Umsätze beliefen sich auf 2 1/2 Mill. Mark. Als Dividende gelangten 9 Mk. zur Vertheilung.

Theater und Musik.

* Das Königl. Oberhaus wird im Laufe des nächsten Monats seine Vorlesungen einer Anzahl von Gärten öffnen, falls ihre Zeitungen am maßgebenden Stelle Anstellung finden, die Mitglieder des Vereins der Berliner Hofoper in der nächsten Zeit ein neuerlich verändertes Aussehen zu erhalten. In erster Reihe kommt das Gesellschafts- und Theater, welcher sich zum ersten Male am 1. April als Kapellmeister des Königl. Oberhauses zeigen wird; ferner werden in diesem Monat nicht weniger als drei Opern, ein Ballet und ein Musical in zwei Opern, die Herren Kammermann, Wendhardt und Alma, sowie zwei dramatische Schauspieler, Fräulein Wendt und Fräulein Hebler ihr Spiel auf der Hofbühne verüben.

* Emil Goethe, der berühmte Tenorist, schied, wie die „Eis. Zit.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, Ende dieser Saison aus dem Verbands des Kölner Stadttheaters aus.

* Ueber das Theaterleben des Jahres 1886 entnehmen wir den „Signalen“ folgende statistischen Angaben. In Deutschland und Oesterreich gelangten im vorigen Jahre 26 große Opern zur ersten Aufführung, in den übrigen Ländern Europas (mit Ausschluß von Italien) 13. In Italien erstellten nicht weniger als 39 neue Opern das Licht der Lampen; ferner erschienen 11 neue komische Opern auf der Bühne, 29 Operetten, 7 Ballette. Ein Zensurenentscheid fand nur in Berlin und Wien statt, aber 12 größere Theater wechselten ihre Direktoren. Abgebrannt sind 6 Theater, 1 Härtze ein, 8 neu gebaute wurden eröffnet. Neue Kapellmeister erhielten 6 große Theater, 19 Tenöre, 15 Bassen und Baritone sowie 85 Primadonnen gingen auf Oestrichreisen. Anderseits wurden 1000 Opern gab es sechs. In ein Theater feierte ein 100-jähriges (Berliner Schauspielhaus), 50- und 25-jähriges Bestehen, zwei Opern den 100. Jahrestag ihrer ersten Aufführung.

* Goethes Faust ist vor einigen Tagen zum ersten Male auf der Hofbühne erschienen, in dem Theater zu Wittenberg. Die erste Aufführung hat vor überflüssigen Hufe stattgefunden; sie war ein literarisches und literarisches Fest, das seinen Bewerthalter zur Ehre gereicht. Das Gedicht war als „Theaterstück“ nach dem alten Verkommen eingerichtet, nur die dritte Scene in Auerbachs Keller wurde abgesehrt. Die Darstellung beginnt mit dem großen Monolog und schließt mit der Sterkesszene. Die Aufführung war allerdings ziemlich mäßig.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 6 April. (Telegramm der „Agenzia Stefani“). Eine Telegramm aus Athen von heute zufolge befindet sich die Nachricht nicht, daß in Götthard oder in Ansbach ein Verbrechen stattgefunden hätte, was als eine neue Nachricht gegeben hat, ist noch nicht nach Athen zurückgekehrt.

Handwerker = Meister = Verein.

Dienstag den 12. April als den 3. Ostersiertag

Concert und Ball im „Neuen Theater“

wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Herrschafft. Wohnung,

9 Piecen und Badeeinrichtung, Bernburgerstraße 1. Etage, ist zum 1. Juli ev. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Wuchererstraße 40

ist zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen:

- im Partier 1 Wohn. v. 2 gr. Stuben, 2 kleinen, 1 Kamm., Küche etc., 650 Mk., 1 Wohn. v. 2 gr. Stub., 1 kleine, Küche, etc., 360 Mk.,
- 1 Baden und 1 gr. Keller:
- in der oberen Etage: 3 gr. Stuben, Küche und Zubehör, 480 Mk.,
- im Dachstuhl: 1 Stube, 1 gr., 1 kleine Kammer, Küche etc., 285 Mk.

Näheres **Steinweg 33, im Comptoir.**

Schöner Baden

mit Wohnung auf Wunsch auch mit einer für jedes Handwerk, auch Feuerarbeiter, geeigneten Werkstatt, ist **Oberglauch 18, billig zu vermieten**
O. Stengel, Wagnersstraße 8.

Friedrichsplatz 1

ist die herrschaftliche 2. Etage sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres beim **Hausmann, daselbst.**

Königsstraße 24.
angenehme Wohnung 4 Z. 2 K. K. zu vermieten. Näheres im Comtoir daselbst.

Die 3. Etage 5 Stuben und Zubehör 190 Thaler p. 1. Juli zu vermieten. Reitzgerstraße 71. Beschäftigung 2-5 Uhr.

1 groß. Baden oder 1. Etage

p. sofort gesucht. Off. bei sub. B. u. 55935 Rodolf Mosse Brüderstr. 6.

Die erste Etage,

besteh. aus 6 Stuben K. K. etc. alles nach vorheraus belegen. Ausficht nach der Poststr. p. 1. October zusammen oder geteilt zu vermieten.

Zöppferplan 1.

Herrschafftliche

Parterre oder Beletage

1. Okt. zu verm. **Steinhor 2b 1.**

Beabsichtige mein Grundstück

Zoufenerstr. 5 u. 6.

herrschaftl. Haus mit gr. schönen Garten, beste Lage in der Stadt zu verkaufen. **v. Schlegell.**

3 Wohnungen von 28-60 Thl. p. vermieten. **H. Ulrichstr. 7.**

1 Etage Reitzgerstraße 38 (Preis 450 Mk.) 1. Juli zu beziehen. Näheres im Laden daselbst.

Eine Wohnung von 2 St. 1 K. K. und Zubehör vermietet. **gr. Wallstr. 31.**

Geißstraße 45

ist die von Herrn Tischlerstr. R. Vreller innegehabte Werkstelle nebst Wohnung per 1. October a. c. zu vermieten.

Zwei Pferde finden während der Zeitzeit auf dem Acker Beschäftigung **Geiststrasse 43.** (Adergeräthe werden geliefert).

Hofarbeiter,

schlichte, erste Kräfte, sowie ein gewandter

Zugschneider,

der event. die Maschinenfepereit mit übernimmt, findet beschlossene, dauernde garantierte Beschäftigung bei **Albert Drechsler.**

Ein j. Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen oder leichteren Dienst zum **15. April** oder später. Zu erfragen **Bernburgerstr. 7, 1. Treppe.**

Putzarbeiterin sofort gesucht. Off. erb. in der Exped. d. Bl. unter **F. S.**

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen werden gesucht und nachgehoben durch **Pauline Fleckinger,** gr. Ulrichstraße 4. im Neuen Theater.

Zunge Mädchen besserer Stände können vom **15. April** ab in feiner Platz-, Namen- und Buntdruckerei gründlichen Unterricht erhalten. Anmeldungen werden täglich von 4-6 Uhr entgegengenommen bei **Geshwißer von Gellhorn,** Markt 24, II.

Tüchtige Mädchen mit guten Büchern suchen Stellen durch Frau Kar **H. Schlamm 1.**

2 Wohnungen

zu vermieten. Preis 450 u. 500 Mk. p. sofort u. p. 1. October beziehbar in unserer Badeanstalt Parföb. **Barföb Act. = Gesellschaft.**

Eine Gärtnerei

von 1. Mai cr. ab zu verpachten. Näheres bei **R. Wolf & Co.,** Magdeburgerstraße 46.

